

Indien kauft 200 Tonnen Gold vom IWF

03.11.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Besser als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten, der ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe stieg im Oktober auf den höchsten Stand seit 3 ½ Jahren, haben dem Ölpreis gestern Auftrieb gegeben. Der WTI-Preis konnte infolgedessen bis auf 78,5 USD je Barrel steigen. Zusätzliche Unterstützung erhielt der Ölpreis durch eine Reuters-Umfrage, derzufolge die Produktion der OPEC-11 (ohne Irak) im Oktober erstmals seit April wieder um 20 Tsd. auf 26,38 Mio. Barrel pro Tag zurückging. Dies ist überraschend, denn die am Tag zuvor veröffentlichte Bloomberg-Umfrage zeigte im gleichen Monat einen Produktionsanstieg um 80 Tsd. Barrel pro Tag.

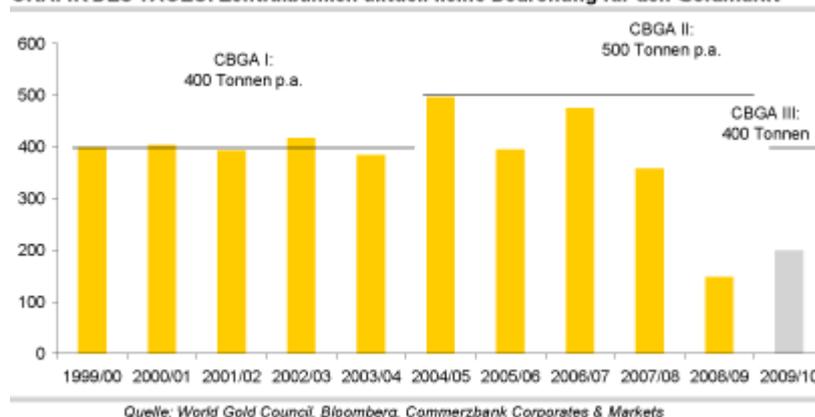
Den markantesten Unterschied zwischen den beiden Umfragen gab es bei Nigeria. Hier kam es laut Reuters-Umfrage zu einem Produktionsrückgang um 40 Tsd. Barrel pro Tag, während die Bloomberg-Umfrage von einer Produktionsausweitung in Höhe von 70 Tsd. Barrel berichtete. Offensichtlich wurden die Auswirkungen des Waffenstillstandes auf die Ölproduktion von den Umfrageteilnehmern, welche nicht identisch sein müssen, unterschiedlich eingeschätzt. Einhelligkeit bestand dagegen beim anderen afrikanischen Land, Angola. Hier berichten beide Umfragen unisono von einer deutlichen Ausweitung der Produktion. Beide Umfragen gehen zudem weiter davon aus, dass die vereinbarte Förderquote um mehr als 1,5 Mio. Barrel pro Tag überschritten wird, also deutlich mehr Rohöl produziert wird als eigentlich vorgesehen. Die Quotenerfüllung lag im Oktober unverändert bei 63% und damit deutlich niedriger als die im Frühjahr erzielten 81%. Dies spricht mittelfristig für niedrigere Ölpreise.

Edelmetalle

Der Goldpreis ist am Morgen auf 1.066 USD je Feinunze gestiegen. Damit nähert sich Gold wieder dem Mitte Oktober verzeichneten Rekordhoch. Gold profitiert dabei zum einen vom abermaligen Rückgang des US-Dollar. Zum anderen sorgte insbesondere eine Nachricht für Aufsehen: Der IWF hat im Oktober 2009 200 Tonnen Gold an Indien verkauft. Für den Goldpreis sind das gleich mehrfach gute Nachrichten. So sollen die Verkäufe innerhalb von nur 10 Tagen zu Marktpreisen erfolgt sein. Potenzielle Aufkäufer wie jetzt die indische Zentralbank lassen sich also nicht vom derzeit hohen Preisniveau abschrecken. Damit ist bereits knapp die Hälfte der geplanten IWF-Goldverkäufe in Höhe von 403 Tonnen abgewickelt.

Da die IWF-Verkäufe Teil des Ende September in Kraft getretenen dritten Zentralbankgoldabkommens sind, ist die Hälfte des maximal möglichen jährlichen Verkaufsvolumens ausgeschöpft. In den kommenden elf Monaten können die im CBGA angeschlossenen Zentralbanken inklusive IWF also nur noch maximal 200 Tonnen Gold verkaufen. China wird dabei als potenzieller Käufer der anderen Hälfte des IWF-Goldes gehandelt. Die Zentralbanken dürften keine nennenswerte Belastung für den Goldmarkt darstellen. Der World Gold Council erwartet, dass die Zentralbanken künftig sogar zum Nettokäufer werden. Bis vor wenigen Jahren waren sie noch ein großer Nettoverkäufer.

GRAFIK DES TAGES: Zentralbanken aktuell keine Bedrohung für den Goldmarkt



Industriemetalle

Gestützt durch einen deutlich über den Erwartungen ausgefallenen ISM-Index für das Verarbeitende

Gewerbe in den USA (mit 55,7 wurde hier der höchste Wert seit April 2006 erzielt) konnten die Industriemetalle gestern zulegen. Der Optimismus der Marktteilnehmer an den Rohstoffmärkten hält weiter an, die gute Stimmung überdeckt allerdings auch weiterhin weniger positive Fundamentaldaten wie z.B. relativ hohe Lagerbestände. Da im weiteren Wochenverlauf noch viele Konjunkturdaten veröffentlicht werden (US-Autoabsatzzahlen am Dienstag, Zinsentscheidungen der Notenbanken am Mittwoch und Donnerstag, US-Arbeitsmarktdaten am Freitag), dürften die Preise für Industriemetalle auch in den nächsten Tagen eher stimmungsgesteuert sein.

Der mittlerweile dreiwöchige Streik in der Spence-Kupfermine in Chile geht auch nach einem neuen Treffen am Montagnachmittag zwischen dem Minenbetreiber BHP Billiton und der Gewerkschaft weiter. Bislang konnten sich beide Parteien nicht auf eine Lösung des Konflikts einigen. Der chinesische Aluminiumproduzent Sanmenxia Tianyuan Aluminium Co hat angekündigt, als Folge wieder gestiegener Aluminiumpreise seine Produktionskapazitäten zur Verarbeitung von Aluminiumschrott im nächsten Jahr zu verdoppeln. Dies bestätigt die aktuelle Situation am Aluminiummarkt, die durch Überkapazitäten, hohe Lagerbestände und eine verhaltene Nachfrage geprägt ist.

Agrarrohstoffe

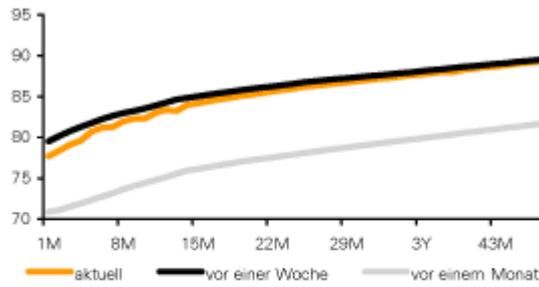
Die Preise für Weizen und Mais haben am Montag deutlich um jeweils etwa 4,5% zugelegt. Zum einen dürfte dies vor dem Hintergrund des schwächeren Dollar eine Korrektur nach den Verlusten der Vorwoche darstellen. Zwar dokumentiert auch der am Abend veröffentlichte Erntefortschrittsbericht des US-Landwirtschaftsministeriums wieder den Rückstand in der US-Ernte bei Mais und Sojabohnen, doch hat dies nicht zu einem weiteren Preisauftrieb geführt.

Vielmehr gaben die Notierungen im morgendlichen Handel bereits wieder etwas nach. Die Preise für Getreide und Sojabohnen sind derzeit sehr volatil und reagieren sensibel insbesondere auf Nachrichten zum Wetter (Angebot) und auf den Dollarkurs (Nachfrage). Die neuen Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums für Angebot und Nachfrage bei wichtigen Agrargütern in den USA und auch weltweit werden daher mit Spannung erwartet. Sie werden am 10. November vorgestellt.

Auch die Preise für Kaffee und Zucker stiegen am Montag stark. Bei Zucker wartet der Markt auf neue Ernteschätzungen der brasilianischen Zuckerindustrievereinigung, und bei Kaffee meldete der nach Brasilien zweitgrößte Kaffeeproduzent Vietnam Ernteschäden durch einen Taifun. Unterstützt wurden die Preise auch durch den schwächeren Dollar.

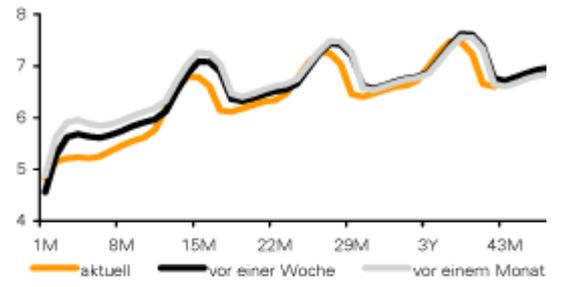
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



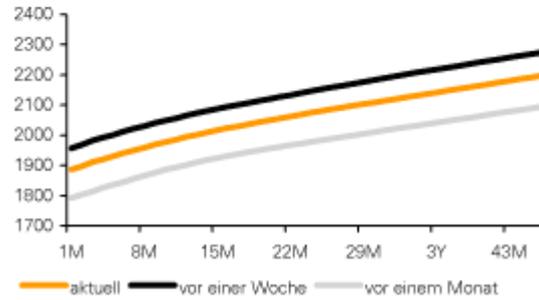
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



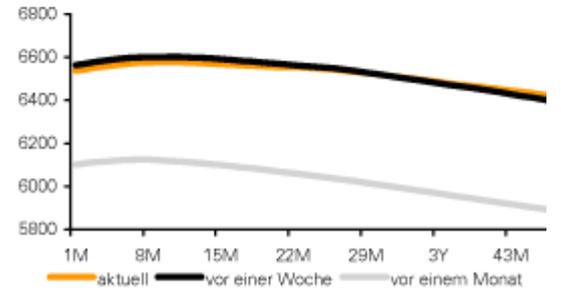
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



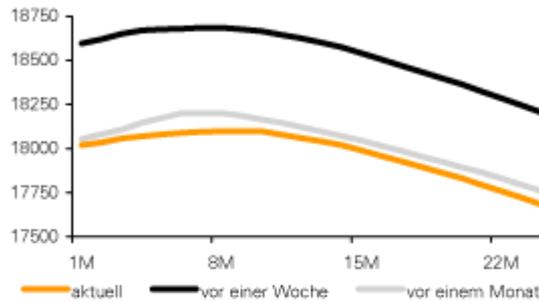
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



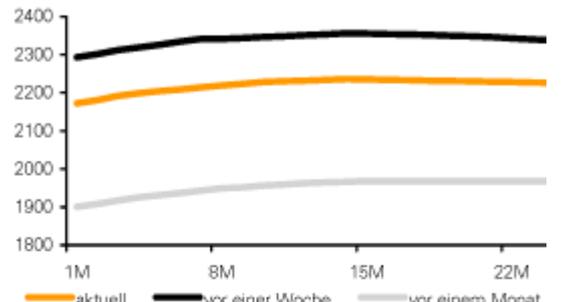
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



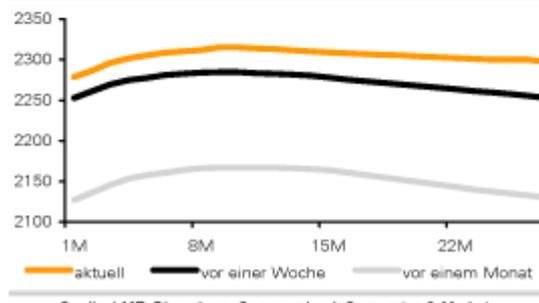
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



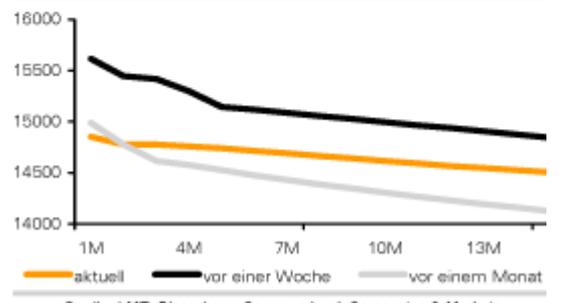
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2009
Brent Blend	76.6	1.8%	-2.0%	12.1%	67%
WTI	78.1	1.5%	-2.3%	11.1%	74%
Benzin (95)	706.0	0.3%	-1.0%	18.1%	134%
Gasöl	627.3	0.4%	-2.5%	12.8%	49%
Diesel	635.0	0.0%	-1.8%	11.7%	45%
Flugbenzin	675.0	0.7%	0.2%	12.0%	49%
Erdgas HH	4.82	-4.4%	5.8%	2.2%	-14%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1916	0.4%	-4.6%	5.0%	23%
Kupfer, LME	6555	1.2%	-2.0%	9.7%	110%
Kupfer, SHFE (CNY)	50430	-1.3%	-0.1%	6.4%	106%
Blei	2278	-0.3%	0.3%	7.7%	128%
Nickel	18080	-1.0%	-4.3%	3.3%	53%
Zinn	14775	0.5%	-4.5%	3.0%	37%
Zink	2195	1.6%	-6.1%	15.6%	80%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1059.5	1.3%	1.9%	5.7%	20%
Silber	16.5	0.9%	-1.4%	1.9%	45%
Platin	1336.0	0.8%	2.3%	5.0%	44%
Palladium	323.3	0.9%	-1.2%	9.4%	73%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	127.5	0.6%	-1.2%	3.7%	-7%
Weizen, CBOT	516.8	4.6%	1.1%	15.4%	-17%
Mais	382.3	4.4%	2.2%	13.6%	-7%
Sojabohnen	997.5	2.0%	1.9%	12.1%	2%
Baumwolle	67.6	0.0%	2.2%	14.8%	39%
Zucker	22.9	-0.1%	3.4%	-1.5%	94%
Kaffee Arabica	141.6	-0.6%	3.8%	9.1%	26%
Kaffee Robusta	1431.0	3.2%	4.8%	3.5%	-6%
Kakao	3250.0	-1.4%	-3.1%	8.3%	22%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	339850	-	0.2%	1.3%	9%
Benzin	208564		0.8%	-2.1%	7%
Destillate	3786		-2.8%	-9.3%	-15%
Flugbenzin	167754		-1.3%	-1.8%	32%
Gas Henry Hub	3759		0.7%	6.6%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	455525	-0.1%	-0.4%	-0.6%	199%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	261635		1.5%	13.9%	27%
Kupfer LME	372175	0.0%	0.9%	7.7%	61%
COMEX	62200	0.4%	5.4%	15.9%	529%
Shanghai	102835		7.2%	4.2%	315%
Blei LME	129600	-0.2%	-0.5%	1.6%	167%
Nickel LME	129528	2.1%	4.9%	7.2%	125%
Zinn LME	28575	-0.1%	0.6%	3.7%	615%
Zink LME	428525	-0.1%	0.4%	-1.8%	135%
Shanghai	145536		23.6%	30.0%	
Edelmetalle***					
Gold	9421310	0.0%	0.0%	1.3%	10%
Silber	113681	-3.1%	-2.1%	-1.4%	-13%
Platin	2912	0.0%	-0.8%	-0.8%	154%
Palladium	6395	0.0%	0.0%	16.5%	51%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.4775	0.4%	-0.4%	0.6%	16.6%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
 * Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/15831--Indien-kauft-200-Tonnen-Gold-vom-IWF.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).